

Eine Messstation fast ohne Wärmeinseleffekt (WI): Schwierigkeiten bei Temperaturvergleichen

geschrieben von Chris Frey | 25. Januar 2017

Stefan Kämpfe, Josef Kowatsch

Der Anstieg der Weltbevölkerung von einer auf nun über sieben Milliarden Menschen hat die Erdoberfläche in den letzten 150 Jahren gewaltig verändert. Durch weiträumige Bebauung und Trockenlegung der Landschaft, sowie Abholzung der Ur-Wälder wurden ausgedehnte Wärmeflächen geschaffen, deren Zusatzwärme von den Messstationen automatisch erfasst und gemessen werden. Die Temperaturen der Messstation von heute sind mit ihren eigenen Daten vor 100 Jahren nicht vergleichbar, weil sich die Umgebung der Station verändert hat. Da stellt sich zwangsläufig die Frage: Welcher Anteil der Erwärmung seit 1850 kommt vom „Klima“ bzw. von einer natürlichen globalen Erwärmung und welcher Anteil kommt aus den vom Menschen großflächig geschaffenen Wärmeinseln? Wie wäre die Erwärmung bis zum Jahre 2017 ausgefallen, wenn sich seit 1850 nichts auf der Erde verändert hätte?

Frits Bolkestein: Intellektuelle und Klima-Alarmismus

geschrieben von Chris Frey | 25. Januar 2017

Elsevier

Anfang der siebziger Jahre muss die Welt für Dennis Meadows und sein Team am Massachusetts Institute of Technology sehr beängstigend ausgesehen haben, als sie sich mit den Grenzen des Wachstums befassten. Genau dies war der Titel ihrer im Jahre 1972 veröffentlichten Studie, die inzwischen bekannt geworden ist als „der Report des Club of Rome“.

Jahrtausendhochwasser am 01.06.2016 in Simbach – so entstehen Menetekel des Klimawandels

geschrieben von Chris Frey | 25. Januar 2017

Helmut Kuntz

EINE FLUT, WIE SIE LAUT STATISTIK NUR ALLE 1000 JAHRE VORKOMMT:

Pünktlich zum Jahreswechsel erschienen überall die notwendigen Jahres-Rückschauen. Und inzwischen gehört es sich, darin auch der schlimmen Taten des Klimawandels zu gedenken und auf die vom Menschen verursachten, unvermeidlich noch kommenden, hinzuweisen.

Über einen vergeblichen Versuch, unsere Welt vor der Dekarbonisierung zu retten

geschrieben von Admin | 25. Januar 2017

Die gängige Treibhaushypothese ist für viele plausibel, ja mehr als das, stimmig. Und sie ist die „wissenschaftliche“ Rechtfertigung für den umfassendsten gesellschaftlichen Umwälzungsversuch dem je die Menschheit – angefangen mit dem reichen Westen- je ausgesetzt war. Doch ist sie auch richtig? Ein Beweis dafür jedenfalls steht trotz über 30 jährigem Bemühens aus.

Unser Autor, der Geophysiker Uli Weber, meint, dass sie allein auf der falschen Anwendung des Stefan-Boltzmann Gesetz beruht. Und deswegen keine Beweise zu finden sind, weil auch das Ergebnis fehlerhaft sein muss. Lesen Sie seine Begründung, die wir hiermit zur Diskussion stellen.

Die sich selbst rechtfertigenden

Kosten von Kohlenstoff

geschrieben von Andreas Demmig | 25. Januar 2017

Willis Eschenbach

Ich sehe, dass Andrew Revkin [Journalist bei der New York Times für Umwelt und Betreuer des Blogs Dot Earth] weiterhin versucht, den Klimapott am Kochen zu halten. In diesem Fall hat er verschärfte Warnungen zur Verringerung der so genannten „Sozialen Kosten von Carbon“ (SCC) abgesondert. Er beginnt mit der Definition der SCC